

VIII.

**Von Ulrich dem Aelteren,
Schaff-Gotsche genannt,**

**Ritter und Hauptmann der Fürstenthümer Schweid-
nitz und Jauer.**

Mitgetheilt aus handschriftlichen Nachrichten von
Rudolph Freiherrn von Stillfried-Rattonitz.

„Ulrich Schof-Gotsch genannt, Ritter
auff Kynast und Greiffensteyn von Königl.
Macht zu Böhemb Hauptmann zur Schweid-
nitz und Jauer“ (wie er selbst seinen Namen und Ti-
tel zu schreiben pflegte), war der siebente und jüngste
Sohn Hansens Schaff-Gotsche genannt vom Kynast,
und der Hedwig Zedlik von der Neufirche, und im Jahre
1453 geboren. Als er sechszehn Jahre alt war, verlor
er seinen Vater. Erst mehrere Jahre hernach nahmen
seine Brüder eine Erbtheilung vor, und diese mußte, ent-
standener Zwistigkeiten wegen, später aufs Neue festge-
stellt werden. Ulrichen wurde dabei das Schloß und
die Herrschaft Greiffenstein zugetheilt, wie aus dem Ver-
gleichsinstrumente hervorgeht, welches „im Beisein und
durch Vermittelung Christophs Ezedlikens von Maywalde,
Hans Nimptsches von Helmsdorff, Hansen Ezedlikes
von der Lomnitz und George Elbels von Hartmannsdorff,
Ao. 1485 Montags nach St. Thomä Tag uffm Greifen-
steine gefertigt und gegeben worden.“ —

Im Jahre 1488 zeichnete sich Ulrich Schaff-
Gotsch aufs rühmlichste aus. Es war nämlich Herzog
Johann II. von Glogau, Sagan und Pribus, mit dem
König Matthias von Ungarn zerfallen. Der König hatte
nach Absterben Herzog Heinrich X. von Glogau 1476
das Fürstenthum Glogau seinem natürlichen Sohne Johann